

INSIDE OUT

RANDLAGE IM WANDEL

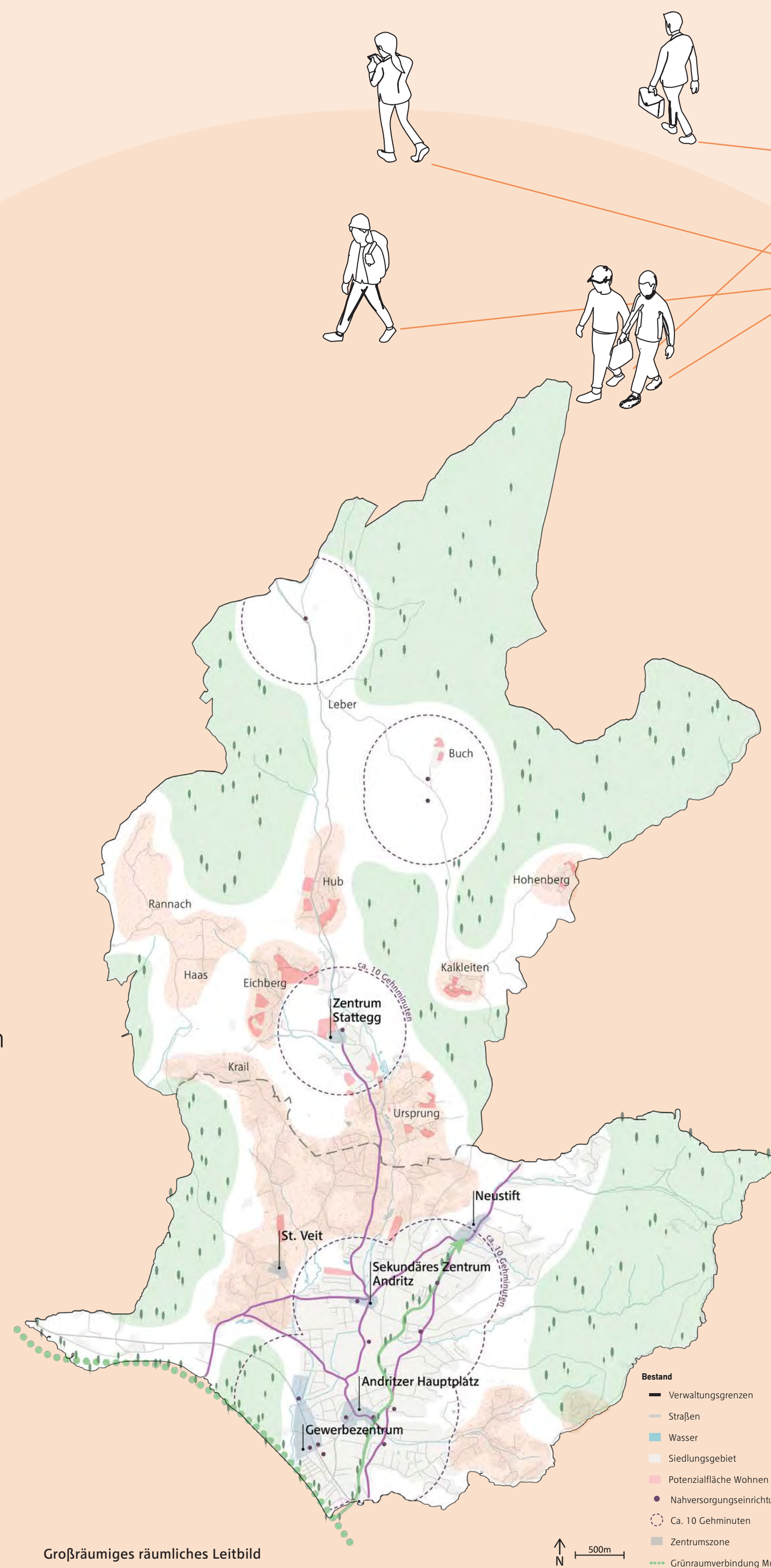
Nachhaltiges Wachstum
Leitsäule 1

Fokuspunkte

- Schonender Umgang mit der Ressource Boden
- Grün- und Freiraum nachhaltig schützen und in Siedlung etablieren
- Verbindung verbessern und attraktivieren

Entwicklungsziele

- Innen- und Nachverdichtung
- Baulücken schließen
- Etablierung von urbanem Grün
- Bodenversiegelung reduzieren
- Grünräume vernetzen
- Natur-, Erholungs- und Grünraum schützen und erweitern
- Subzentren schaffen und verbinden



Entwicklungsziele

- Gleichmäßige Verteilung der lokalen Infrastruktur
- Stärkung der peripheren Lage
- Ausbau des öffentlichen und sozialen Angebots
- Zugang zu leistbarem Wohnraum
- Öffentlichen Raum auf verschiedene Nutzungen auslegen

Fokuspunkte

- Ausbau der Versorgungsstruktur
- Identität durch soziales Angebot schaffen

Faire Verteilung
Leitsäule 2

Leitsäule 2

Faire Verteilung beschreibt das gleichmäßige Angebot an Nahversorgung, sozialem Angebot und Treffpunkten über den gesamten Raum. Dies soll durch den Ausbau der Versorgungsstruktur und der damit einhergehenden Stärkung der peripheren Lagen geschehen. Bestehende, lokale Infrastruktur soll eingebunden und verbessert werden. Neben dem Nahversorgungsangebot sollen auch neue soziale Treffpunkte für die Bewohner*innen geschaffen werden.

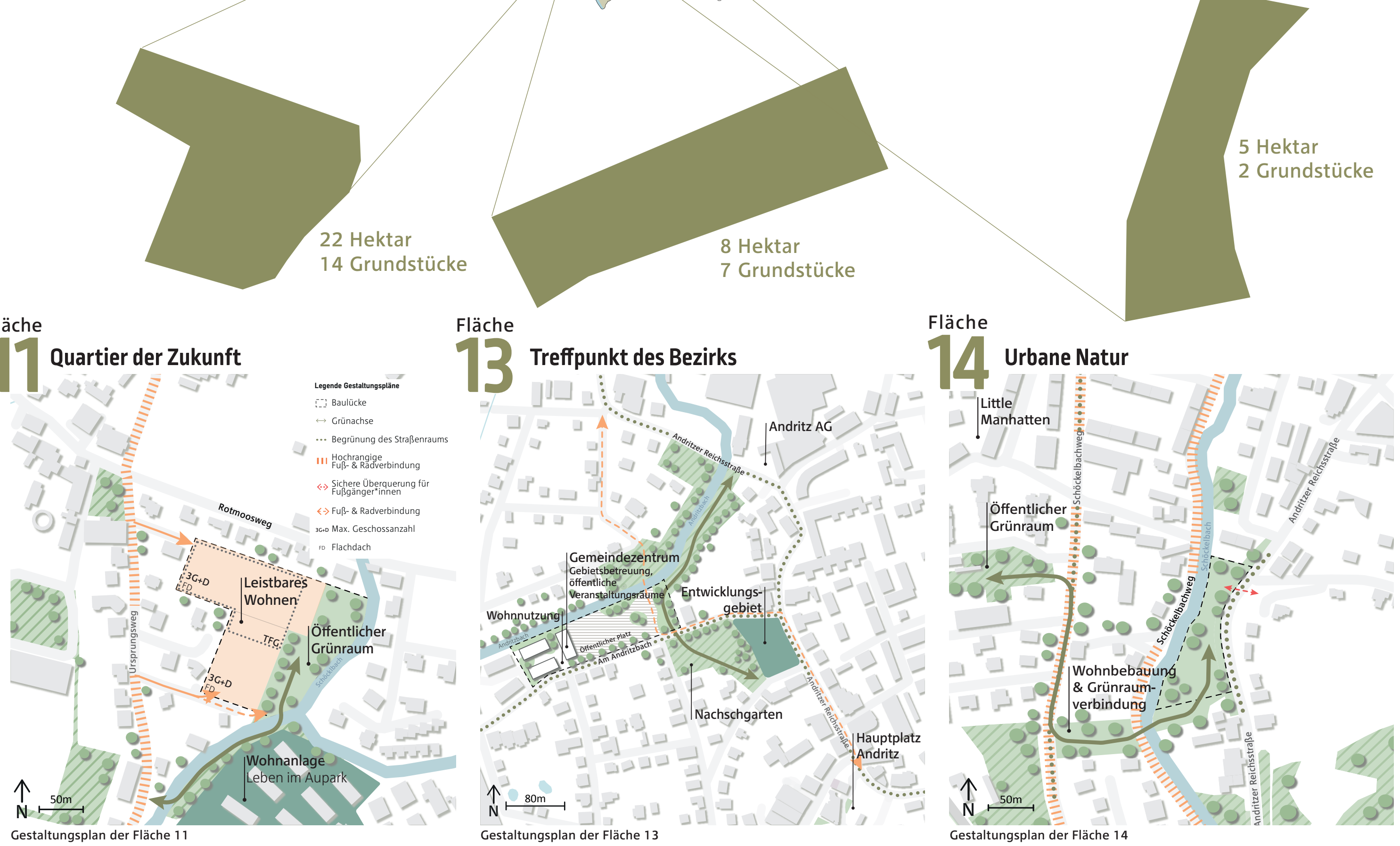
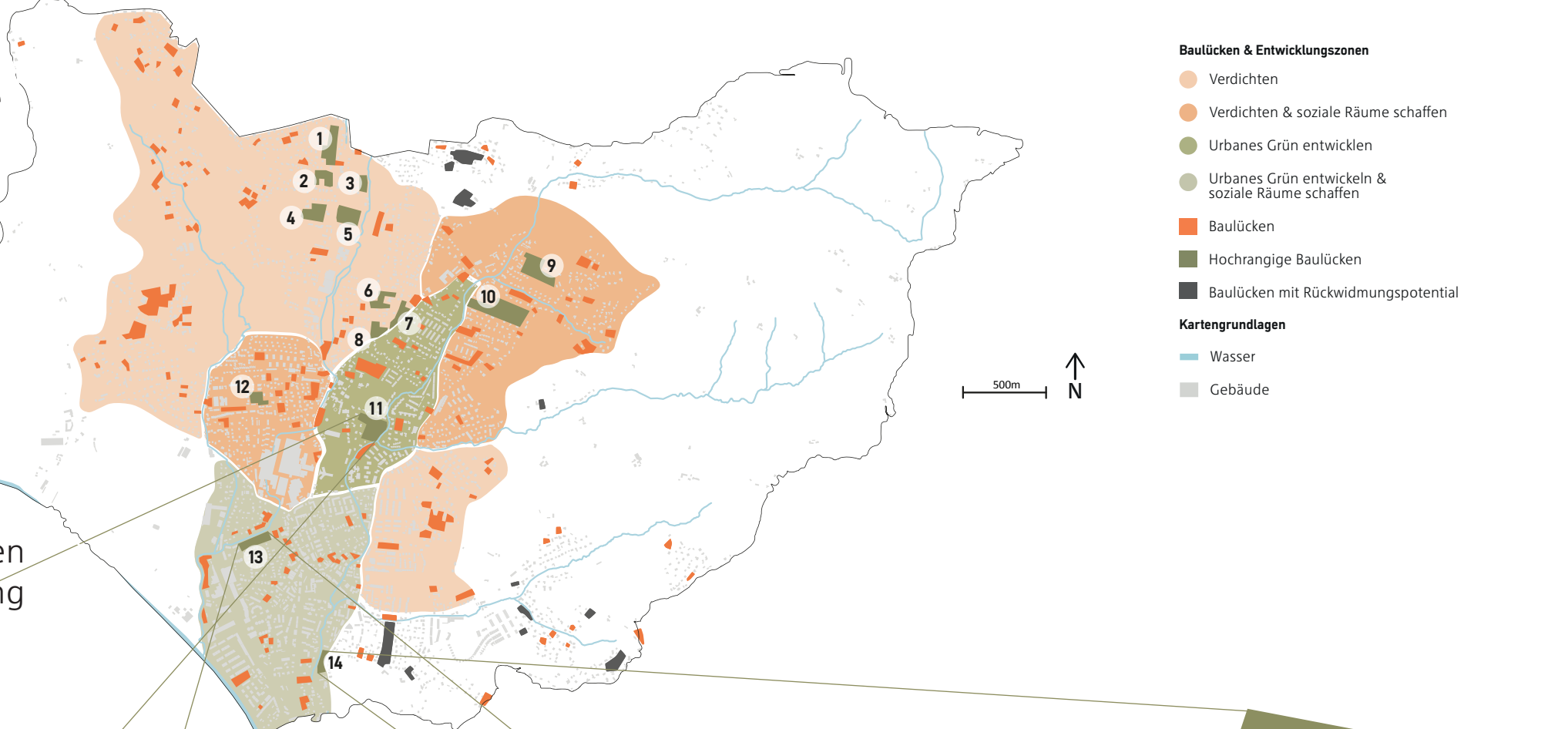
Unser Logo Der Titel des Örtlichen Entwicklungsplans «Inside Out» bezieht sich auf die Art und Weise, wie Veränderung in der Gemeinde St. Veit und dem Bezirk Andritz stattfinden wird und wie sich diese auch außerhalb der Verwaltungsgrenzen des Planungsraumes zeigen und entfalten soll.

«Inside Out» repräsentiert die Bemühungen den Planungsraum von innen zu stärken und weiterzuentwickeln, sodass sich das Gebiet zukünftig als Vorbild im Bereich der Raumplanung etablieren kann und somit Anreize für eine zielgerichtete Zukunftsplanung für andere Gemeinden im Raum Graz-Umgebung gibt.

ZWISCHEN RAUM IM WANDEL

Leitprojekt 1 Mit dem ersten Leitprojekt „(Zwischen-)Raum im Wandel“ werden die siedlungs-internen Baulücken in Andritz aufgezeigt und deren Potentiale zur Ergänzung der Siedlungsstruktur mit Fokus auf einer nachhaltigen Bodenpolitik herausgearbeitet. Mit dem Konzept der Baulückenschließung soll nachhaltig verdichtet werden, um die Lebensqualität der Bewohner*innen zu steigern, die innerörtliche Siedlungsstruktur zu stärken sowie die Siedlungsgränder und den Grün- und Freiraum zu schützen.

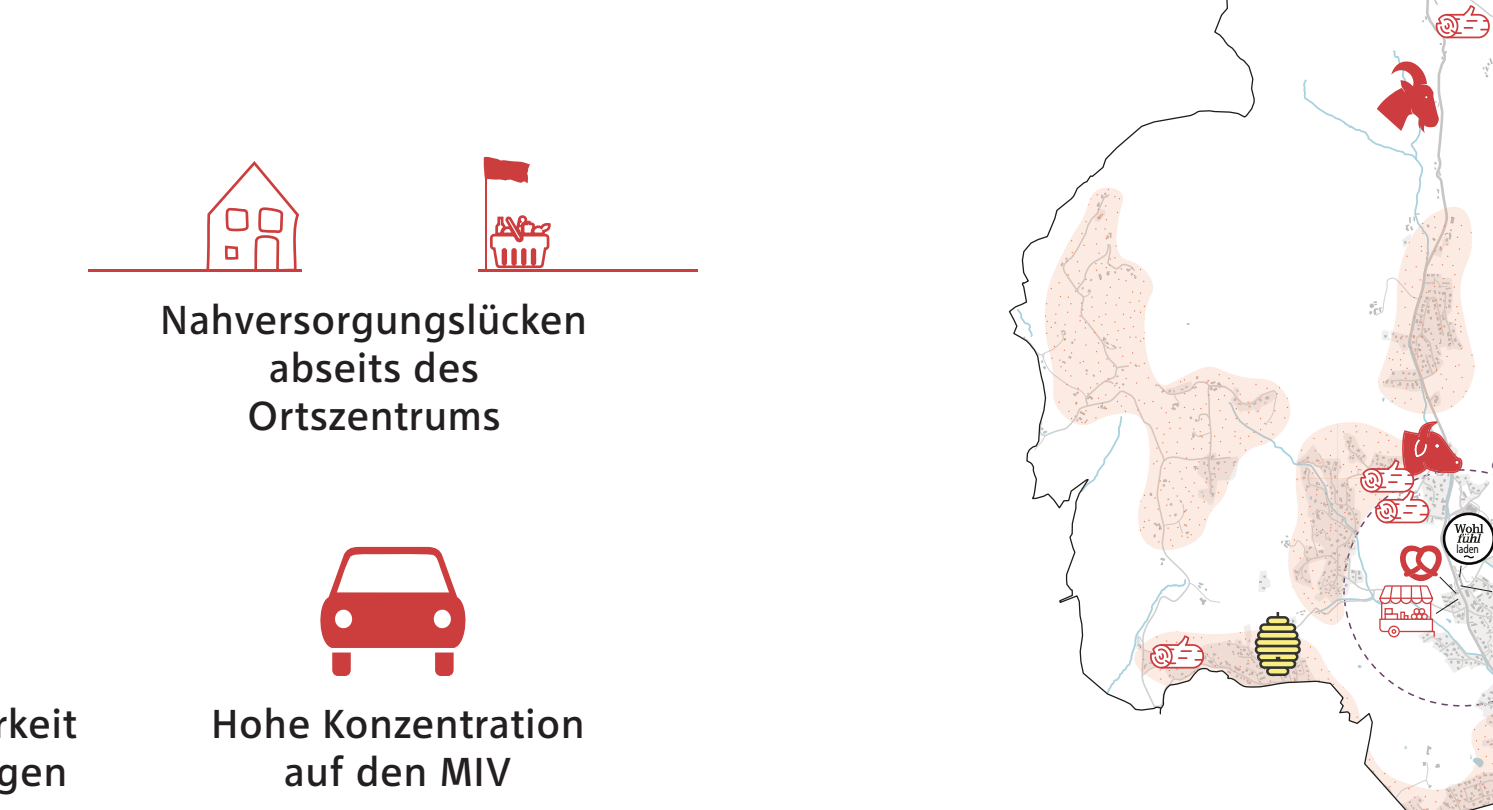
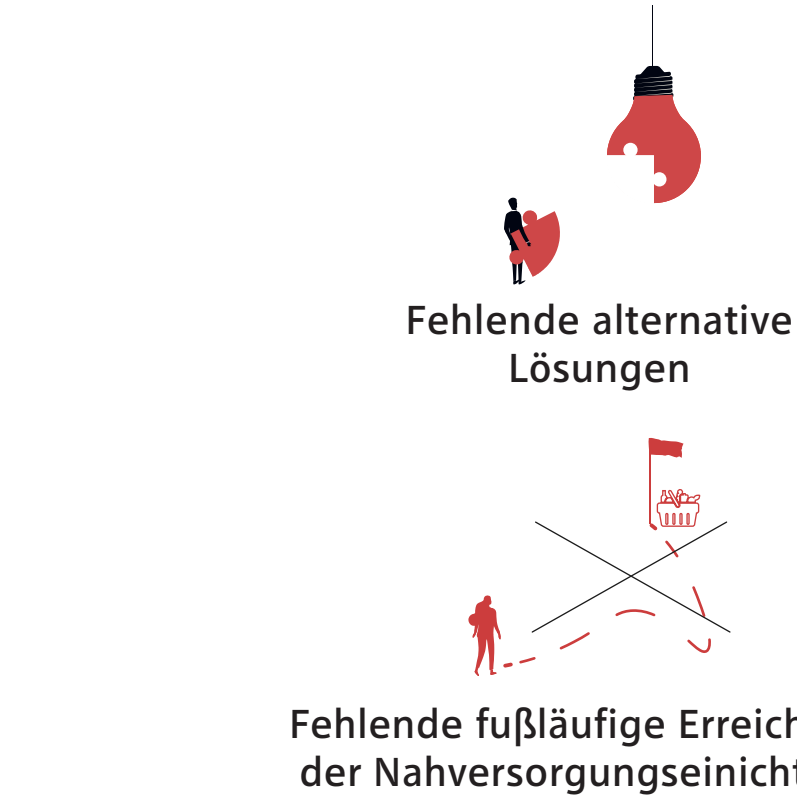
Die verschiedenen Entwicklungszonen zeigen die Prioritäten zur Baulandnutzung. Hochrangige Baulücken sind die, bei denen eine detailliertere Planung vorgesehen ist, da sie ein hohes Potential durch ihre Größe, Lage und Erschließung aufweisen. Exemplarisch wurden drei Flächen mit verschiedenen Schwerpunkten ausgearbeitet. Diese Konzepte sind auf andere Baulücken übertragbar. Baulücken mit Rückwundungspotential sind Flächen, die teilweise außerhalb der Siedlungsstruktur und der festgelegten Siedlungsgrenzen liegen oder eine Bebauung schwer durchführbar ist.



- Quartiersentwicklung am Schöckelbach
- Zugang zum Bach ermöglichen
- Bezugnahme auf Quartier im Süden
- Verdichteter Flachbau als leistbares Wohnen
- Ursprungsweg als Haupterschließung
- Zentrum von Andritz erweitern
- Verbindung zum Andritzbach schaffen
- Durchquerung ermöglichen
- Naschgarten und Parkfläche integrieren
- Öffentlicher Platz und Erdgeschossnutzung
- Urbanes Grün in Zentrumsnähe
- Grünraumverbindung in Nordosten ermöglichen
- Lage direkt am Schöckelbach als besonderes Merkmal hervorheben
- Sichere Überquerung der Andritzer Reichsstraße

EGG STATT GLEICH UMS

Leitprojekt 2 Mit dem zweiten Leitprojekt „Gleich ums (Stadt) Egg“ werden alternative Möglichkeiten aufgezeigt, neue Trends der Nahversorgung in St. Veit und adaptiv in weiteren ländlichen Räumen zu integrieren und voranzutreiben. Mit dem Nahversorgungskonzept sollen große Lücken geschlossen werden, um die Lebensqualität der Bewohner*innen zu steigern, die periphere Lage zu stärken sowie das lokale Kleingewerbe einzubinden und damit zu sichern.



Automatenläden

Automatenläden sind eine Betriebsform des Handels mit totaler Selbstbedienung. Eine bestimmte Auswahl an Waren werden in Automaten präsentiert. Der Kunde oder die Kundin wählt die Wunschware aus und entnimmt diese nach Eingabe des Zahlungsmittels. Das Warenangebot ist sehr begrenzt. Häufig beschränkt sich das Angebot auf Produkte des kurzlebigen Bedarfs. **REGIONALE PRODUKTE?**

Mobiler Wochenmarkt

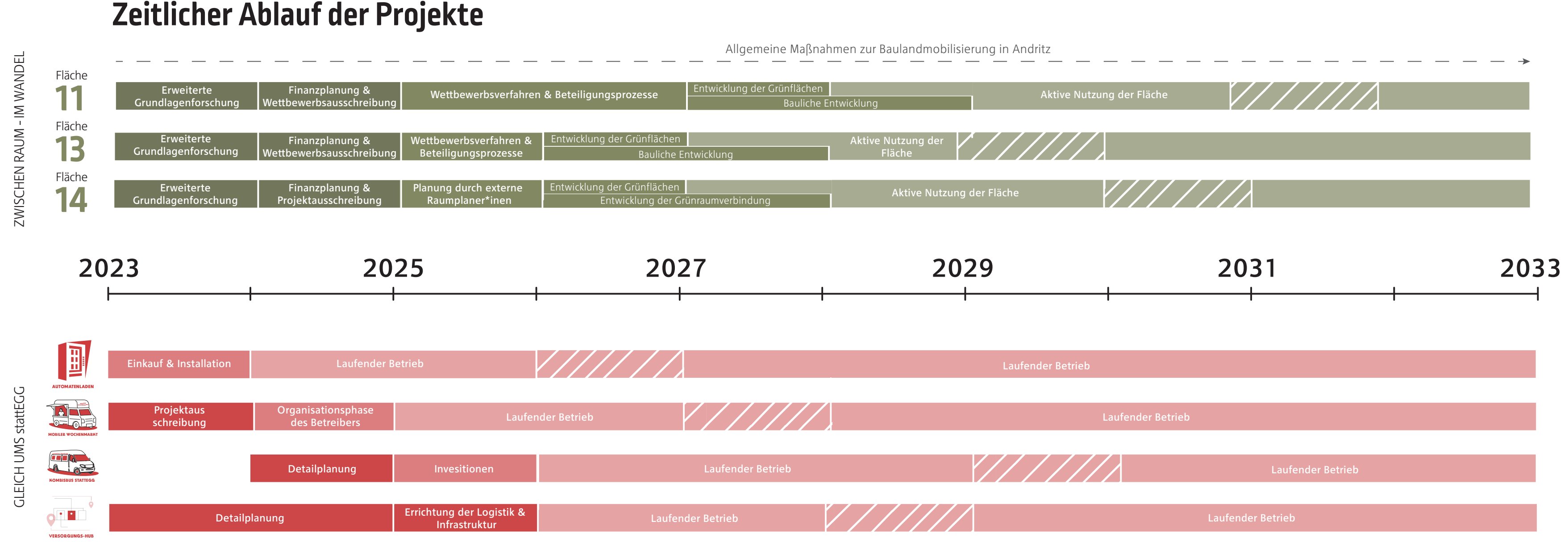
Der mobile Wochenmarkt soll die Versorgung des ländlichen Raums unterstützen, indem mit einem Verkaufswagen voller frischer Produkte wie Obst, Gemüse, Käse und Fleisch über die Dörfer in St. Veit gezogen wird. Unter der Woche soll der Verkaufswagen an zwei Tagen in den Dörfern von St. Veit unterwegs sein. Dies soll als Ergänzung zum wöchentlichen Markt am St. Veiter Hauptplatz geschehen.

Kombibus

Ein Kombibus ist ein kombiniertes Mobilitätssystem. Es vereint den Waren- und Personentransport und kann flexibel und vielfältig eingesetzt werden. Im ländlichen Raum wird besonders auf dieses Mobilitätssystem gesetzt, da es durch die Kombination die Nachfrage erhöht und Potentiale gemeinsam ausgeschöpft. Das System integriert Paket- und Lebensmittellieferungen mit dem Personentransport.

Versorgungs-Hub

Das Versorgungs-Hub ist eine zentrale Verwaltungseinrichtung, welche die Lagerung, das Verpacken oder die Verteilung von Produkten koordiniert und zudem als Ausgangspunkt für den Kombibus dient, welcher schließlich für den Transport der vorbereiteten Waren zuständig ist. Es wäre möglich ein neues Versorgungs-Hub zu errichten, oder die Räumlichkeiten des Wohlfühladens zu nutzen.



Der zeitliche Ablauf des ersten Leitprojekts beginnt mit einer erweiterten Grundlagenforschung sowie der Erstellung eines Finanzplans bis 2025. Zeitgleich sollen die Wettbewerbsausschreibungen erfolgen. Bis 2028 sollen die Flächen 13 und 14 vollständig entwickelt sein, gefolgt von Fläche 11 im Jahr 2029. Danach soll jeweils eine Evaluierung der einzelnen Projekte erfolgen. Die Maßnahmen des zweiten Leitprojekts sollen schrittweise realisiert werden. Die Automatenläden werden zuerst umgesetzt, da hier keine weitere Planungsphase notwendig ist. Zeitgleich beginnt die Planungsphase des mobilen Wochenmarkts, gefolgt von der Umsetzungsphase. Selbiges gilt für den Kombibus ab 2024. Die Planungsphase des Versorgungs-Hub wird die meiste Zeit beanspruchen, weshalb eine Realisierung dieses Projekts 2026 erfolgt.